

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**  
Förderinitiative  
**Kirchengemeinden für die Sonnenenergie**



Az	<b>15504/79</b>	Referat	<b>24/2</b>	Fördersumme	<b>9.940,54 €</b>
<b>Antragstitel</b>	<b>Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev. Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde, Wiesbaden</b>				
<b>Stichworte</b>	regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Kirche, Sonne				
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
<b>2 Jahre und 10 Monate</b>	<b>10.10.2000</b>	<b>14.08.2003</b>			
Förderbereich 2001 -	I.2.2		Umwelttechnik		
<i>Energietechnik</i> <b>Systemplanung und Demonstration</b>					
<b>Bewilligungsempfänger</b>	Ev. Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde			Tel	06 11 / 60 38 32
				Fax	06 11 / 6 90 06 81
	Albert-Schweitzer-Allee 44			Projektleitung	
	65203 Wiesbaden			Herr Warneck	
				Bearbeiter	
<b>Kooperationspartner</b>					

### **Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik**

Die Anlage besteht aus 24 Hochleistungs-Solarmodulen und steht aufgeständert auf einem Pultdach mit 45° Neigung und 5° Abweichung von der Südausrichtung. Sie hat eine Generatorenennleistung von 2,04 kWp.

### **Geplante Maßnahmen zur Verbreitung**

Die PV-Anlage ist auf dem Dach des freistehenden Pfarrhauses montiert und wird ständig von den vielen Menschen gesehen, die in die gegenüberliegenden Waldorf-Schule und den benachbarten Kindergarten gehen. Die Anzeigentafel befindet sich neben der Tür zum Pfarrhaus/Pfarrbüro und wird deswegen ebenfalls täglich von vielen Menschen wahrgenommen. Im monatlich erscheinenden Gemeindebrief sowie auf der Gemeinde-Homepage wird laufend ausführlich darüber berichtet, ebenso in den Gremien des Evang. Dekanates Wiesbaden sowie gegenüber dem Umweltbeauftragten der KHN, Pfr. Wegner. Im Sommer wird ein Info-Blatt erstellt werden. Eine Familie und eine Kirchengemeinde haben, angeregt durch unser Angebot, Planungen für eigene PV-Anlagen begonnen, bisher ein Haushalt hat unser Angebot der Dachflächennutzung und privaten Anlagenerweiterung angenommen und eine Erweiterung in der Größenordnung von DM 50.000,- zugestimmt. Sobald die Finanzierung abgeschlossen ist, wollen wir sie mit allen Details in den uns verfügbaren Medien veröffentlichen und zur Nachahmung einladen.

## ***Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils***

Der Eigenanteil ist mit Hilfe eines kircheninternen Darlehens finanziert worden bzw. durch Rücklagenentnahme aus den Rücklagen unserer Bauunterhaltung.

## ***Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage***

Die Anlage ist sehr zügig von der Firma Ahrendt und Partner realisiert worden. Aufgrund eines Überspannungsschadens durch einen Blitz im Juni erlitt die Digitalanzeigetafel einen Totalschaden und musste durch eine neue Anzeigetafel ersetzt werden. Dies geschah problemlos über die zuständige Gebäudeversicherung, der wir nach Installation der Anlage den gestiegenen Brandversicherungswert des Gebäudes mitgeteilt hatten. Die Anlage selbst hat jedoch durchgehend ohne irgendeine Störung bis heute gearbeitet.

## ***Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung***

Die Sichtbarkeit der Anlage erweist sich nach wie vor als wirksamste Werbemaßnahme, dazu zählt allerdings ganz wesentlich die Anzeigetafel. Wir empfehlen an dieser Stelle allerdings sehr, künftigen Interessenten mehrere Firmen zu nennen, die solche Anzeigen produzieren. Wir haben durch die eigene Wahl der Firma (Wagner und Co) mehr als 50% (!) der von Ihrer Firma veranschlagten Kosten gespart und dies bei gleichem Leistungsumfang.

Hier hätte ich mir weniger bürokratische Schwerfälligkeit auf Ihrer Seite gewünscht. Unsere Wahl musste von mir Ihrem Sachbearbeiter gegenüber recht energisch vertreten werden, bevor sie akzeptiert wurde. So etwas ist in meinen Augen überflüssig und nicht nachvollziehbar.

Die Darstellung der Anlage im Rahmen unserer Homepage hat ebenfalls einige Interessenten erreicht, ebenso die diversen Artikel in den verschiedenen Ausgaben unseres Gemeindebriefes.

Informationen in Dekanatskonferenzen und Dekanatssynoden haben vor allem Kirchenvorstände und PfarrerInnen als potentielle InteressentInnen erreicht. Der Umweltbeauftragte unserer Landeskirche ist über die Existenz unserer Anlage und über unsere Bereitschaft zur Beratung ebenfalls informiert.

Von der Erstellung eines Informations- und Werbefaltblattes haben wir Abstand genommen, da wir den Personenkreis nicht sehen, der auf diesem Weg besser erreicht werden könnte als auf den genannten anderen. Wir schlagen deshalb vor, das hierfür vorgesehene Geld zu sparen und anderen Projekten zur Verfügung zu stellen. Wir denken lediglich daran, die in unsere Homepage eingestellten Bilder und Texte auf ein DIN A 4 – Infoblatt zu übertragen, dieses mit einer Auflage von 100 vorzuhalten und gegebenenfalls bei Bedarf weitere Kopien zu machen.

## ***Fazit***

Die Anlage arbeitet ohne Störung zu unserer größten Zufriedenheit. Wir werden am Ende des ersten Jahres voraussichtlich 5-10% mehr Strom geerntet haben als aufgrund der Anlagenleistung von uns veranschlagt worden ist.